
989/AB XXII. GP

Eingelangt am 23.12.2003

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Bundeskanzleramt

Anfragebeantwortung

Die Abgeordneten zum Nationalrat Binder und GenossInnen haben am 23. Oktober 2003 unter der Nr. 1007/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Frauen in der öffentlichen Verwaltung gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Einleitend möchte ich folgendes bemerken: Die Anfrage bezieht sich nicht nur auf den Bundesdienst, sondern auf den gesamten öffentlichen Dienst in Österreich, schließt also die Länder, Bezirke und Gemeinden ein. Die Erteilung der gewünschten Auskünfte ist mir aber nur bezüglich des Bundes möglich. Soweit die Anfrage Länder, Bezirke und Gemeinden miteinbezieht, betrifft sie keinen Gegenstand meiner Vollziehung.

Zu Frage 1:

Der Frauenanteil beträgt im Bundesdienst 37,4 % der Beschäftigten.

Zu den Fragen 2 und 3:

Diese Fragen betreffen nicht den Gegenstand meiner Vollziehung.

Zu Frage 4:

Der Frauenanteil in den Finanzämtern beträgt in Wien 53,4%, in Niederösterreich 52%, in Vorarlberg 46,8%, in Oberösterreich 45,2%, im Burgenland 45%, in Salzburg 43,7%, in der Steiermark 42,6%, in Kärnten 39% und in Tirol 37%; nach Bezirken (siehe Beilage).

Zu den Fragen 5. 6. 7. 8 und 9:

Das Bundes-Gleichbehandlungsgesetz verpflichtet die Dienstbehörden des Bundes zu einer aktiven Förderung der Frauen in jenen Bereichen, in denen der Anteil der Frauen an der Gesamtzahl der Beschäftigten weniger als 40% beträgt. Durch diese Gestaltung ist sichergestellt, daß Fördermaßnahmen nur dort wirksam werden, wo dies sachlich gerechtfertigt ist, und zugleich deren vorübergehender Charakter festgeschrieben. Bei der Verwirklichung dieses Frauenförderungsgebotes kommt den im Bundesgesetzblatt kundzumachenden Frauenförderungsplänen der Ressorts besondere Bedeutung zu, weil in diesen die ressortspezifischen Vorgaben zur Beseitigung einer bestehenden Unterrepräsentation von Frauen an der Gesamtzahl der dauernden Beschäftigten und der Funktionen sowie von bestehenden Benachteiligungen von Frauen im Zusammenhang mit dem Dienstverhältnis getroffen werden. Wie aus den Ressortberichten des Gleichbehandlungsberichts, der gemäß § 50 des Bundes-Gleichbehandlungsgesetzes von der Bundesregierung dem Nationalrat jedes zweite Jahr vorzulegen ist, hervorgeht, hat sich diese Form der bereichsbezogenen Frauenförderung im Bundesdienst bewährt. Sie soll daher bis zur Erreichung eines 40%igen Frauenanteiles in allen Bereichen der Bundesverwaltung beibehalten werden.

Anlage

Frauenquote der Finanzämter nach Bezirken

Bundesland	Bezirk	Frauenquote
	Fa Eisenstadt	50,3
	Fa Oberwart	32,8
Burgenland		45,0
	Fa Klagenfurt	43,2
	Fa Spittal Drau	30,9
	Fa St. Veit Glan	39,4
	Fa Villach	37,4
	Fa Wolfsberg	44,8
	GroßBP Klagenfurt	27,0
Kärnten		39,0
	Fa Amstetten	44,3
	Fa Baden	50,5
	Fa Bruck adLeitha	42,1
	Fa Gänserndorf	41,7
	Fa Gmünd	34,5
	Fa Hollabrunn	61,4
	Fa Horn	48,3
	Fa Korneuburg	58,2
	Fa Krems adDonau	40,3
	Fa Lilienfeld	60,0
	Fa Melk	50,0
	Fa Mistelbach	60,6
	Fa Mödling	59,6
	Fa Neunkirchen	59,7
	Fa Scheibbs	39,4
	Fa st. Pölten	52,3
	Fa Tulln	64,3
	Fa Waidhofen/Thaya	51,9
	Fa Wr. Neustadt	56,8
	Fa Zwettl	44,4
Niederösterreich		52,0
	Fa Braunau am Inn	40,3
	Fa Freistadt	26,3
	Fa Gmunden	30,5
	Fa Grieskirchen	48,3
	Fa Kirchdorf ad.Kr.	36,6
	Fa Linz	48,2
	Fa Perg	57,1
	Fa Ried i Innkreis	30,4
	Fa Rohrbach	55,0
	Fa Schärding	40,5
	Fa Steyr	50,0
	Fa Urfahr	55,7
	Fa Vöcklabruck	56,6
	Fa Wels	54,7
	GroßBP Linz	25,5
Oberösterreich		45,2
	Fa Salzburg-Land	49,5
	Fa Salzburg-Stadt	50,0
	Fa St. Johann/Pongau	33,3
	Fa Tamsweg	33,3
	Fa Zell am See	48,1
	GroßBP Salzburg	22,5
Salzburg		43,7

Bundesland	Bezirk	Frauenquote
	Fa BruckMur	55,8
	Fa Deutschiandsberg	29,7
	Fa Feldbach	32,1
	Fa Graz Umgebung	60,5
	Fa Graz-Stadt	40,4
	Fa Hartberg	52,4
	Fa Judenburg	39,7
	Fa Leibnitz	29,2
	Fa Leoben	36,2
	Fa Liezen	37,7
	Fa Mürzzuschlag	51,7
	Fa Radkersburg	52,2
	Fa Voitsberg	41,2
	Fa Weiz	39,5
	GroßBP Graz	37,2
Steiermark		42,6
	Fa Innsbruck	44,6
	Fa Kitzbühel	34,4
	Fa Kufstein	31,7
	Fa Landeck	30,9
	Fa Lienz	27,0
	Fa Reutte	42,4
	Fa Schwaz	36,5
	GrpBBP Innsbruck	24,2
Tirol		37,0
	Fa Bregenz	51,7
	Fa Feldkirch	49,5
	GroßBP Feldkirch	16,1
Vorarlberg		46,8
	Fa 12,13,14	56,1
	Fa 21,22	61,5
	Fa 23	42,6
	Fa 3,11	56,5
	Fa 4,5,10	50,8
	Fa 6,7,15	53,6
	Fa 8,16,17	61,4
	Fa 9,18,19	57,4
	Fa Geb uVst Wien	60,8
	FA1	51,8
	FAa2,20	50,0
	GroßBP Wien	44,7
	GroßBP Wien-Köst	44,4
Wien		53,4